

Die AGW-Partei verliert an Boden

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

Cap Allon

In ihrem jüngsten Versuch, Ängste zu schüren, hebt [The Guardian](#) einen Anstieg der Öl- und Gasförderung im Jahr 2024 hervor und prognostiziert „12 Mrd. Tonnen Emissionen, die den Planeten aufheizen“, was angeblich mit dem jährlichen Kohlenstoffausstoß Chinas konkurrieren wird.

In dem Artikel heißt es, dass wohlhabende Länder wie die USA und UK, die traditionell als „Klimavorreiter“ gelten, neue Öl- und Gaslizenzen in einem noch nie dagewesenen Ausmaß vergeben: „Die USA haben 1453 neue Öl- und Gaslizenzen vergeben“, ein Anstieg von 20 % gegenüber der Ära Trump.

Harjeet Singh, Global Engagement Director der Fossil Fuel Non-Proliferation Treaty Initiative, kritisiert die „Heuchelei der reichen Nationen“, die trotz ihrer Klimaverpflichtungen in fossile Brennstoffe investieren. Die wachsende Einsicht der Öffentlichkeit, dass Energiesicherheit wichtiger ist als melodramatische Panikmache, ist jedoch ein wichtiges Schlachtfeld, das die AGW-Partei wohl bereits verloren hat.

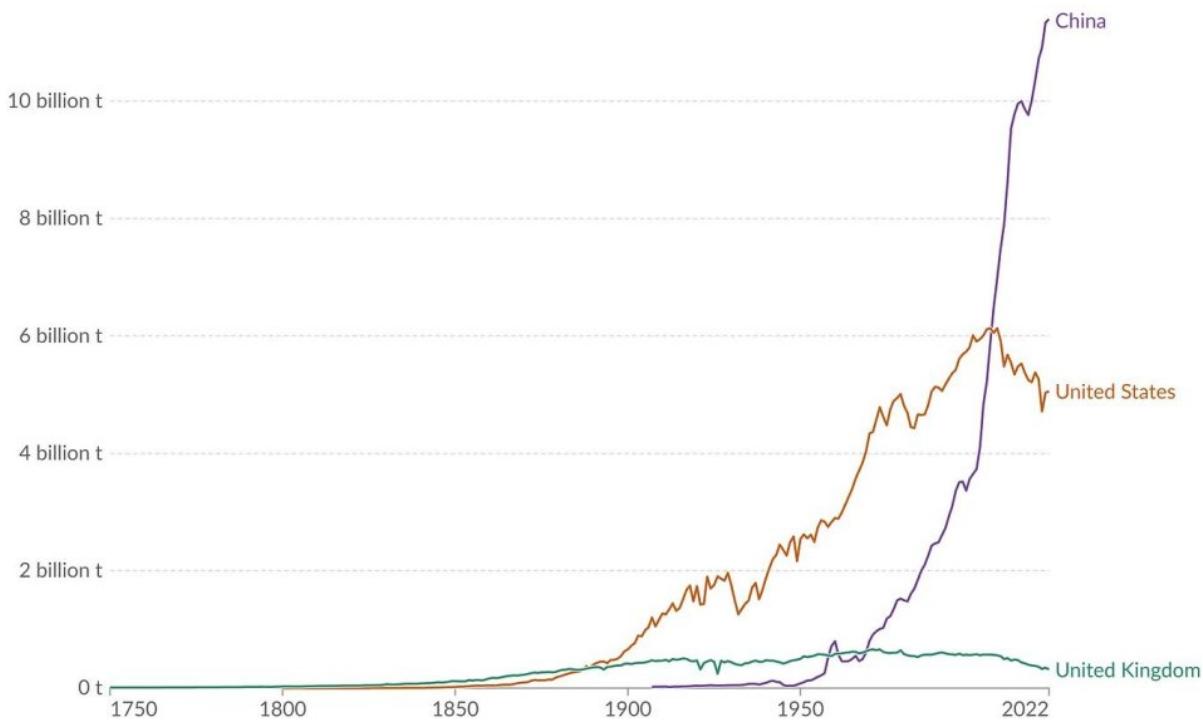
Die Darstellung der drohenden Klimakatastrophe durch den Guardian – „Hitzewellen, Waldbrände, Dürren und Überschwemmungen“ – kommt bei der Mehrheit der Bürger nicht an, die verstehen, dass eine praktische Energiepolitik die Grundlage für wirtschaftliche und soziale Stabilität ist.

Das Blatt versucht außerdem, die Leser zu alarmieren, indem es die prognostizierten Emissionen aus neuen Öl- und Gasfeldern mit dem jährlichen Kohlenstoffausstoß Chinas vergleicht und vor „Tod und Zerstörung weltweit“ warnt. Dies war eine Schlüsselfrage, mit der sich die AGW-Partei immer herumgeschlagen hat: Warum sollte man sich die Mühe machen, die westlichen CO2-Emissionen zu bekämpfen und unsere Volkswirtschaften zu drosseln, wenn China freie Bahn hat? Dieser jüngste Schritt ist ein Versuch, dieses Argument zu entkräften, aber er beruht auf wilden Schätzungen und auf der absurden Annahme, dass China nicht wachsen wird.

Was die Emissionen anbelangt, so ist China nahezu uneinholbar, denn von dort zeigt sich eine gerade Linie nach oben:

Annual CO₂ emissions

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry¹. Land-use change is not included.



Data source: Global Carbon Budget (2023)

OurWorldInData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossil emissions: Fossil emissions measure the quantity of carbon dioxide (CO₂) emitted from the burning of fossil fuels, and directly from industrial processes such as cement and steel production. Fossil CO₂ includes emissions from coal, oil, gas, flaring, cement, steel, and other industrial processes. Fossil emissions do not include land use change, deforestation, soils, or vegetation.

Solche überzogenen Behauptungen lassen die unmittelbare Notwendigkeit einer zuverlässigen Energieversorgung außer Acht. Der weltweite Schwerpunkt sollte auf der Sicherung der Energiestabilität liegen, was auch durch die Investitionen anderer Länder wie Norwegen, das in diesem Jahr voraussichtlich 80 Öl- und Gaslizenzen vergeben wird, und sogar Australien mit 20 neuen Lizenzen unterstrichen wird.

Während der Guardian versucht, ein düsteres Bild der Untätigkeit beim Klimaschutz zu zeichnen, wird deutlich, dass der Einfluss der AGW-Partei schwindet. Die Öffentlichkeit wird sich zunehmend bewusst, dass die Energiesicherheit und nicht der seit der Kleinen Eiszeit beobachtete marginale Temperaturanstieg die Politik leiten sollte, und dass die Vernunft über die extremen Behauptungen der Plakate schwingenden Öko-Krieger siegen sollte – Behauptungen, die selbst ihre Wissenschaft nicht untermauern kann...

Schwere Stürme/Hurrikane haben abgenommen, die Korallenbedeckung hat zugenommen, der Meeresspiegel ist stabil, die globale Schneemasse nimmt zu, Kälte ist tödlicher als Hitze usw. usw. – und **nirgendwo** hat irgendjemand die Behauptung bewiesen, dass Wärme schlecht ist – sie wird einfach übernommen, kopiert und eingefügt.

Das Geschrei über die „Klimakrise“ wird durch den unbestreitbaren Bedarf

an zuverlässiger Energie übertrumpft, die für die Gesundheit und den Wohlstand der Menschen nach wie vor unerlässlich ist. Trotz der Bemühungen des Guardian, mit absurdem Phrasen wie „Hitzewellen, Waldbrände, Dürren und Überschwemmungen verursachen weltweit Tod und Zerstörung“ Angst zu schüren, ist es klar, dass die Menschen praktischen Lösungen den Vorzug vor karikaturhaften EOTW-Narrativen geben.

Die AGW-Partei verliert an Boden.

Der zunehmend verzweifelte Guardian schließt mit einem Absatz über den Hurrikan Beryl, der „eine Schneise der Verwüstung durch die Karibik, Mexiko und Texas zog und mindestens 11 Menschen tot und Tausende obdachlos zurückließ“.

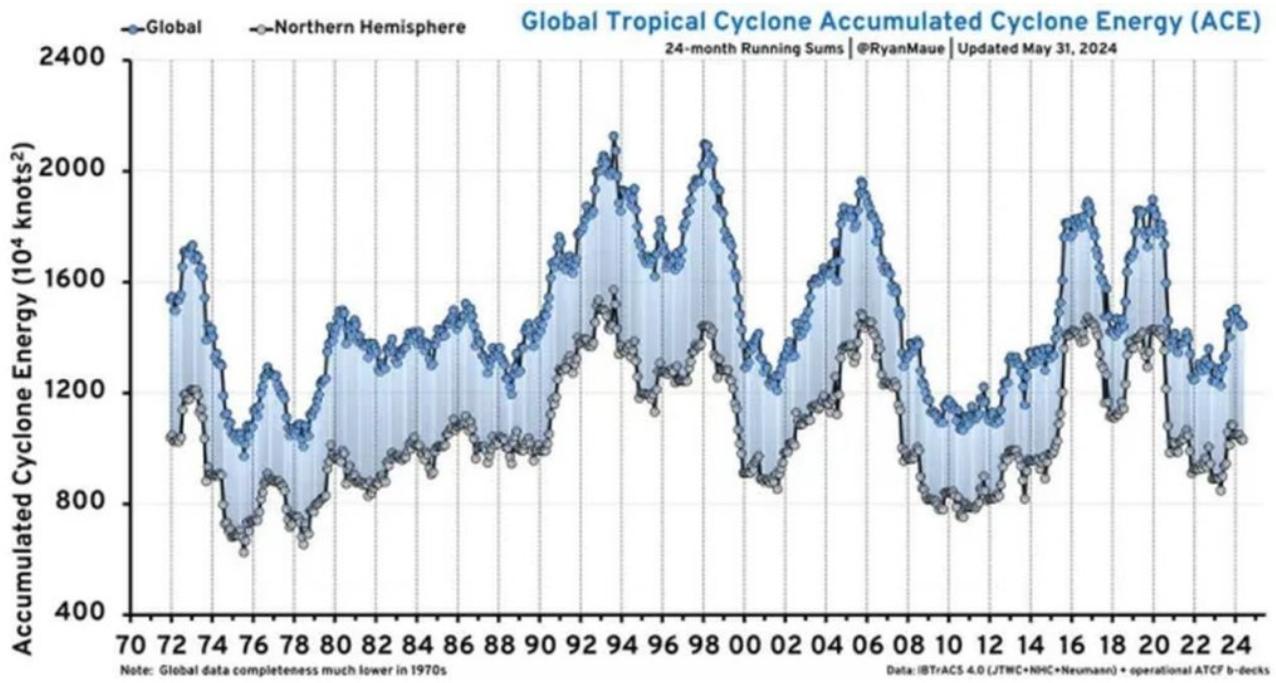
Sie enden mit einem Zitat von Ralph Gonsalves, dem Premierminister von St. Vincent und den Grenadinen, wo Beryl eine Insel „plattgemacht“ und andere Inseln des Archipels beschädigt hat: „Was wir hier sehen, sind die Folgen eines rasenden Klimawandels. Wir befinden uns in der Ära des Anthropozäns. Und die Industrieländer, die größten Verursacher von Emissionen, nehmen diese Angelegenheit nicht ernst.“

Die Welt wird in den nächsten zwei, drei Jahrzehnten ein sehr unwirtlicher Ort sein, wenn wir nicht auf Netto-Null umsteigen. Ich meine, das ist keine Panikmache, das ist Wissenschaft. Und wir sind an vorderster Front dabei.“

Der Guardian verlässt sich auf die Vorstellungskraft seiner leichtgläubigen Leser, um die Punkte Klimawandel und Hurrikane miteinander zu verbinden – das müssen sie auch, denn die tatsächlichen Daten sagen eindeutig etwas anderes (siehe Grafik unten).

Die globale Energie tropischer Wirbelstürme (ACE) bleibt auf dem Niveau der 1980er Jahre.

Wissenschaftler wissen, dass die ACE vollständig von Klimamustern wie El Niño und La Niña, von der interdekadischen Variabilität des Pazifiks und auch von der multidekadischen Variabilität des Atlantiks beeinflusst wird, aber sie sagen dies nur selten öffentlich.



Ryan Maué

Link:

https://electroverse.substack.com/p/the-agw-party-is-losing-ground-us?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Der Skandal um die Offshore-Windenergie ist schlimmer als man denkt

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

[Robert Bryce](#)

Zwei der größten europäischen Energieunternehmen geben Offshore Wind auf.

Im Mai gab der britische Öl- und Gasriese Shell ([Umsatz](#) 2023: 317 Mrd. USD) bekannt, dass er Mitarbeiter aus seinem Offshore-Windgeschäft

entlässt, weil das Unternehmen laut [Bloomberg](#) beschlossen hat, sich auf Märkte zu konzentrieren, die „den größten Wert für unsere Investoren und Kunden liefern“. Bloomberg berichtete außerdem, dass der Personalabbau nach dem Ausscheiden von Spitzenmanagern in den Geschäftsbereichen Offshore-Windkraft und erneuerbare Energien erfolgte.

Letzten Monat verhängte Murray Auchincloss, der CEO des Öl- und Gasriesen BP, einen „Einstellungsstop und pausierte neue Offshore-Windprojekte“. Laut [Reuters](#) legt der neue CEO „inmitten der Unzufriedenheit der Investoren über die Energiewende-Strategie mehr Gewicht auf Öl und Gas“, und BP ([Umsatz](#) 2023: 208 Mrd. USD) kürzt Investitionen in „groß angelegte, kohlenstoffarme Projekte, insbesondere im Bereich der Offshore-Windkraft, von denen man nicht erwartet, dass sie über Jahre hinweg Geld einbringen“.

Die Initiativen von BP und Shell sind nur die jüngsten Beispiele für die Schwierigkeiten, mit denen der Offshore-Windsektor konfrontiert ist, der aufgrund höherer Zinssätze, des Widerstands der Bürger und explodierender Kosten ins Trudeln geraten ist. Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche Projekte an der Ostküste, darunter [Skipjack Wind](#) in Maryland, [Park City Wind](#) in Connecticut und South Coast Wind in Massachusetts, wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit gestrichen. Insgesamt wurden nach Angaben von Ed O'Donnell, einem Nuklearingenieur und Leiter des in New Jersey ansässigen Unternehmens [Whitestrand Consulting](#), etwa 14.700 Megawatt Offshore-Windkapazität gestrichen. Zum Vergleich: Etwa 15.500 Megawatt an Kapazitäten sind derzeit in der Entwicklung, im Bau oder in Betrieb.

Natürlich passen diese Zahlen nicht zu dem Hype über Offshore-Windenergie in den großen Medien. Aber die harte Realität ist, dass Amerikas Offshore-Windsektor eine subventionsabhängige Industrie ist, die von ausländischen Unternehmen dominiert wird. Diese sitzen mit einigen der größten amerikanischen Klima-NGOs im gleichen Boot, darunter NRDC (Bruttoeinnahmen: 555 Millionen Dollar) und Sierra Club (Bruttoeinnahmen: 184 Millionen Dollar).

Diese NGO und andere, darunter die National Wildlife Federation (Bruttoeinnahmen: 142 Mio. \$) und die Conservation Law Foundation (Bruttoeinnahmen: 17,5 Mio. \$), führen den schändlichsten Umweltverrat der modernen amerikanischen Geschichte an. Anstatt sich für den Schutz von Meeressäugern einzusetzen und die Industrialisierung unserer Ozeane zu stoppen, fördern sie eifrig die Errichtung Hunderter Offshore-Windkraftanlagen mitten im bekannten Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Nordatlantikwals (Right Whale).



„Was wird Big Wind sagen, wenn sie den letzten Wal töten? „Sorry“?“ sagt die Vorsitzende von ACK 4 Whales Vallorie Oliver auf der Veranda ihres Hauses in Nantucket am 8. Juli 2024. Foto vom Autor.

Letzte Woche habe ich in Nantucket und Newport öffentliche Vorträge über die Energiewende und Offshore-Windenergie gehalten. Diese Veranstaltungen ermöglichen es mir, tief in den Sumpf der Offshore-Windenergie und der Organisationen einzutauchen, die diese vorantreiben. Zwei kleine Gruppen, [ACK 4 Whales](#) und [Green Oceans](#), haben die Vorträge gesponsert. (Die Gruppen sind so neu, dass sie noch kein Formular 990 eingereicht haben.) Die Vorträge ermöglichen es mir, Dutzende von engagierten und interessanten Menschen aus allen Gesellschaftsschichten, Einkommensschichten und politischen Überzeugungen kennenzulernen, die gegen den Wahnsinn der Offshore-Windkraft kämpfen. Unter ihnen war Vallorie Oliver, eine gebürtige Nantucketerin, die Präsidentin von ACK 4 Whales ist. Olivers Vater arbeitete als Schreiner und Fischer auf der Insel. Sie kämpft seit 2019 gegen die Offshore-Windprojekte.

Oliver erinnert mich an die Dutzenden anderer Amerikaner, die ich in den letzten zehn Jahren kennenlernen durfte, als ich über die Gegenreaktion auf die Übergriffe von Big Wind und Big Solar berichtete. Als wir uns letzten Montag in ihrem bescheidenen Haus in Nantucket unterhielten, sagte ich Oliver, dass sie etwas Besonderes, aber nicht einzigartig ist. Oliver – und die vielen anderen, die ich getroffen habe und die sich gegen die Energieverschwendungen wehren, die unweigerlich mit der alternativen Energieform einhergeht – haben alle einen gemeinsamen Wert. Was ist das? Es ist der Wunsch, ihre Häuser, Nachbarschaften,

Aussichtspunkte und Grundstückswerte vor den Klimaschützern zu schützen, die nur an den Gewinnen interessiert sind, die sie erzielen können, wenn sie weite Landstriche mit Solarzellen und Windrädern zupflastern.

[Hervorhebung vom Übersetzer]

In einer E-Mail am Sonntagnachmittag erzählte mir Oliver, was sie motiviert: „Es gibt kein Zurück mehr, wenn der letzte Wal getötet wurde“, erklärte sie. „Es sind weniger als 350 Nordatlantische Glattwale übrig. Was wird Big Wind sagen, wenn sie den letzten Wal getötet haben? ,Sorry’?“

Die folgenden 11 Grafiken zeigen, dass der Skandal um die Offshore-Windenergie noch schlimmer ist, als Sie denken.

Foreign Corporations (Highlighted In Yellow) Dominate The U.S. Offshore Wind Energy Sector

Project	Capacity (MW)	Owner(s)	Nationality	State	Status
Coastal Virginia Offshore Wind	2,600	Dominion Energy	US	VA	Under construction
Leading Light Wind	2400	Invenergy	US	NJ	FID Pending
CVOW	12	Dominion Energy	US	VA	Operational
South Fork Wind	132	Ørsted/Eversource	Denmark/US	NY	Operational
Vineyard Wind 1 & 2	800	Avangrid/Copenhagen Infra	Spain/Denmark	MA	Under construction
Revolution Wind 1	704	Ørsted/Eversource	Denmark/US	RI	FID Taken
Empire Wind 1	2,076	Equinor/BP	Norway/UK	NY	FID Pending
Sunrise Wind	924	Ørsted/Eversource	Denmark/US	NY	FID Pending
New England Wind 2	1,232	Avangrid	Spain	MA	FID Pending?
SouthCoast Wind	2,400	EDP/Engie	Portugal/France	MA	In review
Maryland Offshore Wind	1,100	Renexia (US Wind)	Italy	MD	FID Pending
Kitty Hawk	2,500	Avangrid	Spain	NC	Proposed
Attentive Energy 2	1,324	Total/Rise/Corio	France/US/Australia	NJ	FID Pending
Momentum Wind	808	Renexia (US Wind)	Italy	MD	On Hold
Atlantic Shores	1,510	Shell & EDF	UK/France	NJ	On Hold
Block Island	30	Ørsted	Denmark/US	RI	Operational
Total	15,510				

These projects are operational, under construction, or proposed

Sources: News reports, company websites, Ed O'Donnell, Whitstrand Consulting LLC

©Robert Bryce

Graphik 1: Etwa zwei Drittel der laufenden, im Bau befindlichen oder geplanten Offshore-Projekte befinden sich ganz oder teilweise im Besitz ausländischer Unternehmen.

Follow The Money

Offshore Wind Companies Have Collected \$40B In Local, State, & Federal Subsidies, Loans, Or Loan Guarantees & Nearly A Quarter Of That Cash Went To Foreign Companies

These 7 foreign companies have collected \$9.1 billion in local, state, & federal subsidies & loans

Company	Total Subsidies/Loans
Invenergy	\$581,176,943
General Electric	\$29,666,881,614
Eversource	\$21,658,693
Dominion Energy	\$615,436,089
EDP (Portugal)	\$733,674,868
BP (UK)	\$282,228,130
Avangrid (Spain)	\$2,380,558,984
EDF (France)	\$2,080,329,383
Siemens (Germany)	\$1,399,810,678
Shell (UK)	\$2,211,156,138
Equinor (Norway)	\$12,500,000
Total	\$39,985,411,520

Source: Good Jobs First, <http://www.goodjobsfirst.org/subsidy-tracker> Whitstrand Consulting LLC

©Robert Bryce

Graphik 2: Diese ausländischen Unternehmen ernähren sich von Subventionen. Wie unten dargestellt, haben die ausländischen Unternehmen, die auf Offshore-Windkraftanlagen in US-Gewässern drängen, nach Angaben von Good Jobs First mehr als 9 Milliarden Dollar an lokalen, staatlichen und bundesstaatlichen Subventionen, Krediten oder Kreditbürgschaften kassiert, und sie sind begierig auf mehr. Wie lukrativ sind die Subventionen für Offshore-Windkraftanlagen? Nehmen wir Vineyard Wind, das 800-Megawatt-Offshore-Projekt des spanischen Unternehmens Avangrid und Copenhagen Infrastructure Partners. Die Baukosten für dieses Projekt belaufen sich auf etwa 4 Milliarden Dollar. Mit einer Investitionssteuergutschrift von etwa 40 % könnten diese beiden ausländischen Unternehmen allein für Vineyard Wind bis zu 1,6 Milliarden Dollar an [US-]Steuergutschriften kassieren.

Big Climate NGOs Are In Bed With Foreign Oil Companies That Are Pushing Offshore Wind



Source: NY Offshore Wind Alliance, <https://www.nyowa.org/member-organizations>

©Robert Bryce

Graphik 3: Wenn es ein besseres Beispiel dafür gibt, wie Klima-NGOs sich an das Großkapital – und Big Oil – verkauft haben, dann kann ich es nicht nennen. Das hier ist ein Screenshot von der [Website](#) der New York Offshore Wind Alliance, der den [NGO-Unternehmens-Industrie-Klima-Komplex](#) bei der Arbeit zeigt.

Sierra Club, NRDC, & National Wildlife Federation Are Pushing Offshore Wind Projects That Will Mean Bigger Profits For Total & Equinor



Is owned by [TotalEnergies](#),
the French oil giant.
2023 production: 2.5M BOE/d



Is Norway's state-controlled oil giant.
2023 production: 2.1M BOE/d



Source: https://totalenergies.com/sites/g/files/nytnza121/files/documents/2024-02/TotalEnergies_PR_4Q23_Results.pdf
<https://cdn.equinor.com/files/h61g9g9/global/04e9588d6a9fb67710b0a29815ec9eca3693a37b.pdf?cfo-presentation-q1-2024-equinor.pdf>

©Robert Bryce

Graphik 4: Jawohl.

What Are Federal Scientists Saying About Offshore Wind's Likely Impact On North Atlantic Right Whales?

Increased noise from wind turbine construction and operations and vessels could also directly impact important whale behaviors and interfere with the detection of critical acoustic cues. These types of impacts may also be associated with physiological stress and could affect the whales' use of the region.

— National Marine Fisheries Service, 2021

Additional noise, vessel traffic and habitat modifications due to offshore wind development will likely cause added stress that could result in additional population consequences to a species that is already experiencing rapid decline.

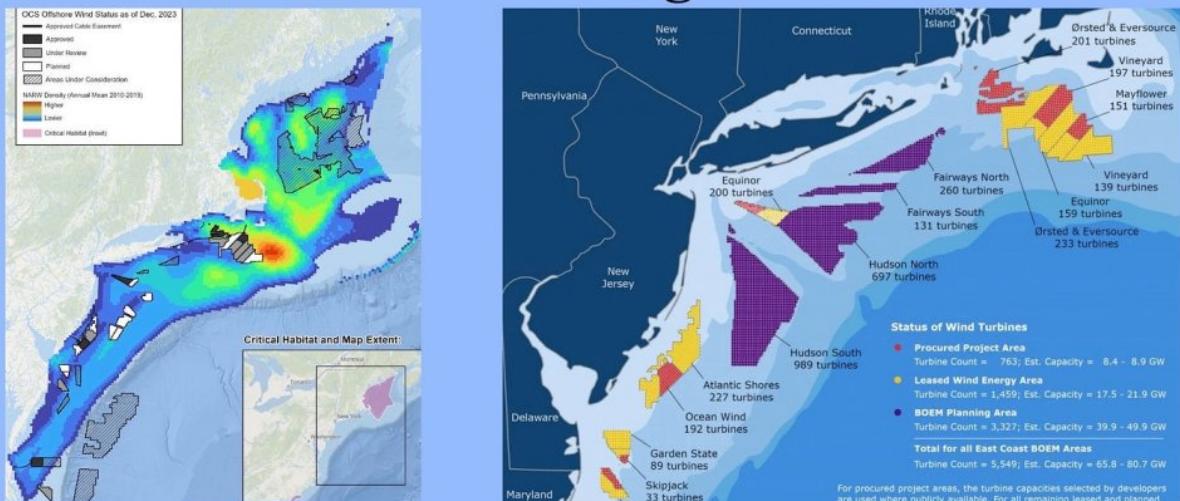
— National Northeast Fisheries Science Center, 2022

Source: https://www.realclearenergy.org/articles/2022/12/23/big_wins_for_penguins_and_whales_as_wind_projects_in_tasmania_and_massachusetts_are_scuttled_871881.html
<https://www.fisheries.noaa.gov/feature-story/right-whale-use-southern-new-england-wind-energy-areas-increasing>

©Robert Bryce

Graphik 5: ebenda.

Offshore Wind Projects Are Being Put Amid Known N. Atlantic Right Whale Habitat



Source: https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/environment/BOEM_NMFS_NARW_OSW_0.pdf
<https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/renewable-energy/All%20States%20map%2006%2030%202022.pdf>

© Robert Bryce

Graphik 6: Ich bin alt genug, um mich an die Zeit zu erinnern, als sich Umweltgruppen noch um Wale kümmerten. Leider ist das schon lange her. Am Sonntag veröffentlichte die Daily Mail einen [Artikel](#) über Apostolos Gerasoulis, einen emeritierten Rutgers-Professor für Informatik, der ein Softwaresystem entwickelt hat, um die Dutzenden von Walsterben zu analysieren, die in den letzten Jahren an der Ostküste aufgetreten sind. Gerasoulis wollte herausfinden, ob das Walsterben mit den lauten

Sonarstrahlen zusammenhängt, die von Offshore-Windmessschiffen verwendet werden. Seine Schlussfolgerung: „Offshore-Wind tötet Wale... Die Zahlen lügen nie. Es gibt eine Ursache. Wir haben gezeigt, dass die Ursache für den Tod der Wale der Offshore-Wind ist. Punkt.“ (H/t Substack-Kollege [David Blackmon](#).)

What Does The Sierra Club Say About The Dangers Facing North Atlantic Right Whales?

The North Atlantic Right Whale is one of the most endangered whale species in the world. Formerly numbering in the thousands, there are currently fewer than 500 individuals living in their remaining habitat on the U.S. east coast and Canada...

Because the North Atlantic Right Whale has such a small population and a low annual reproductive rate, a single whale death can have a significant negative impact on the species' ability to recover. However, this also works in the other direction: *preventing a single whale death can increase the chance of recovery.*

— Massachusetts Sierra Club website

Source: <https://www.sierraclub.org/massachusetts/whales>

©Robert Bryce

Grafik 7: Können wir den Sierra Club gegen eine Umweltgruppe eintauschen, die sich für den Schutz der Meeressäuger einsetzt? Der Text oben stammt von der [Website](#) des Clubs.

Übersetzung der Inschrift: Der Nordatlantische Glattwal ist eine der am stärksten bedrohten Walarten der Welt. Früher gab es Tausende von Exemplaren, heute leben weniger als 500 Exemplare in ihrem verbliebenen Lebensraum an der Ostküste der USA und in Kanada ...

Da die Population des Nordatlantischen Glattwals so klein ist und die jährliche Reproduktionsrate niedrig ist, kann der Tod eines einzigen Wals erhebliche negative Auswirkungen auf die Fähigkeit der Art haben, sich zu erholen. Dies gilt jedoch auch umgekehrt: Die Verhinderung des Todes eines einzelnen Wals kann die Chance auf eine Erholung erhöhen.

What Is BOEM Saying About Offshore Wind's Possible Impact On Climate Change?

U.S. offshore wind projects would by themselves probably have a limited impact on global emissions and climate change, but they may be significant and beneficial as a component of many actions addressing climate change, and integral for fulfilling state plans regarding climate change.

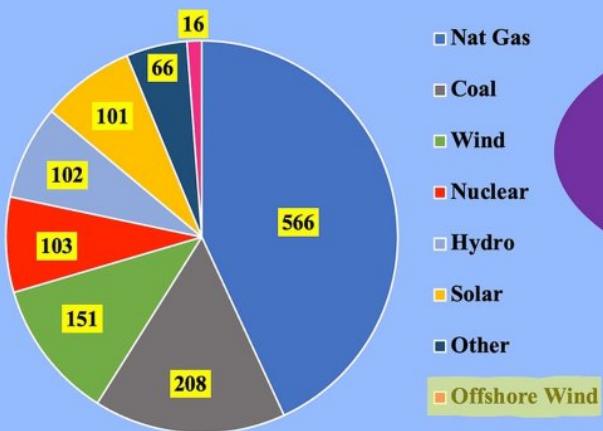
— Bureau of Ocean Energy Management, EIS on Vineyard Wind

Source: <https://www.boem.gov/sites/default/files/documents/renewable-energy/state-activities/Vineyard-Wind-3-FEIS-Volume-2.pdf>

©Robert Bryce

Graphik 8: Dieser bürokratische Hokuspokus ist in der Umweltverträglichkeitserklärung des Bureau of Ocean Energy Management zu Vineyard Wind enthalten. Hier ist meine einfache englische Übersetzung [ins Deutsche übersetzt]: „Diese Projekte werden nichts am Klimawandel ändern. Aber sie sind gut, weil sie es den Bürokraten auf Staatsebene ermöglichen zu sagen, dass sie ihre politischen Ziele erreicht haben.“

Offshore Wind Won't Make A Meaningful Difference To U.S. Power Generation Capacity



U.S. generation capacity now totals 1,300 GW. If all proposed E. Coast wind projects (16GW) are built, they will equal just 1.2% of U.S. capacity.

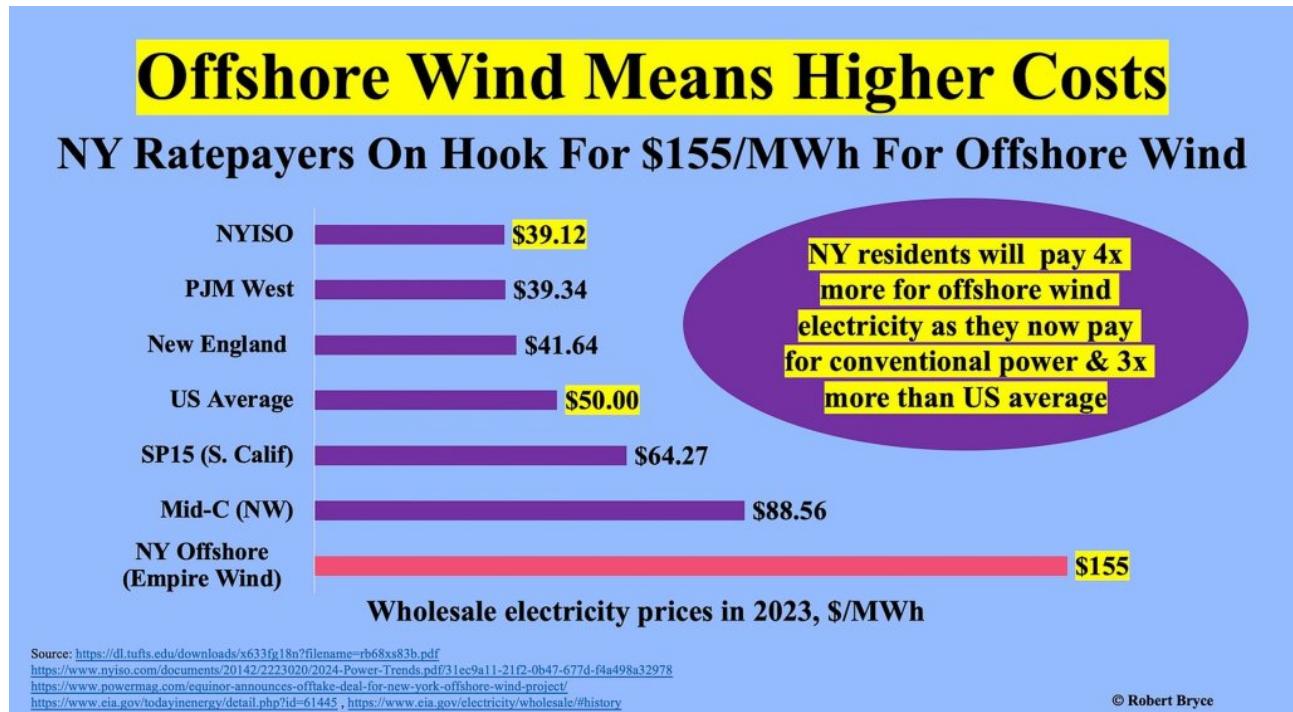
U.S. generation capacity by fuel, in GW, 2024

Source: APPA, <https://www.publicpower.org/system/files/documents/Americas-Electricity-Generation-Capacity-2024.pdf>

© Robert Bryce

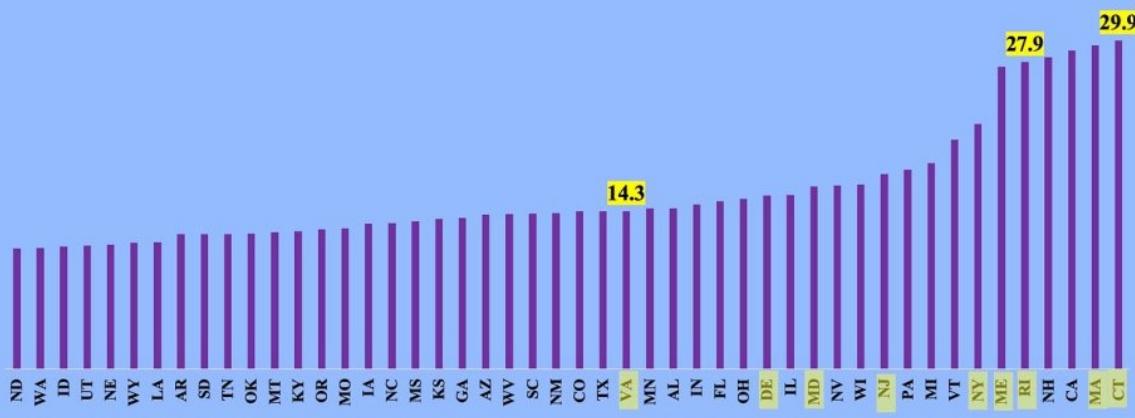
Graphik 9: Die großen NGOs behaupten, dass wir wegen des Klimawandels

Gigawatt an Offshore-Windkraftanlagen bauen müssen. Aber angesichts der enormen Größe des US-Stromnetzes (1300 Gigawatt) ist jede Reduzierung der Treibhausgasemissionen, die mit Offshore-Wind erreicht werden könnte, das Äquivalent eines Furzes in einem Hurrikan.



Graphik 10: Abgesehen davon, dass man Geld ins Feuer wirft, ist die Offshore-Windenergie die teuerste Art der Stromerzeugung. Die jüngste Ankündigung, dass der Staat New York 155 Dollar pro Megawattstunde für den Strom aus dem Empire Wind-Projekt zahlen wird, beweist dies.

Electricity Prices In Offshore Wind States Are Among Highest In Continental U.S.



Source: EIA

Residential electricity prices in cents/kWh, 2023

© Robert Bryce

Graphik 11: Die Staaten an der Ostküste, die Offshore-Windkraftanlagen bauen, haben mit die höchsten Strompreise des Landes. Diese Preise werden durch die Offshore-Windkraft noch weiter steigen. (Kalifornien plant ebenfalls, Milliarden für Offshore-Windkraftanlagen auszugeben, aber das ist ein Thema für einen anderen Substack).

Graphik 11: Die Staaten an der Ostküste, die Offshore-Windkraftanlagen bauen, haben mit die höchsten Strompreise des Landes. Diese Preise werden durch die Offshore-Windkraft noch weiter steigen. (Kalifornien plant ebenfalls, Milliarden für Offshore-Windkraftanlagen auszugeben, aber das ist ein Thema für einen anderen Substack).

Abschließend möchte ich den berühmten [Satz](#) von W. Edwards Deming wiederholen: „Auf Gott vertrauen wir, alle anderen müssen Daten bringen.“ Die Daten zeigen, dass die Offshore-Windenergie ein miserables Geschäft für Wale und Steuerzahler ist.

This article originally appeared at Robert Bryce Substack

Link:

<https://www.cfact.org/2024/07/15/the-offshore-wind-energy-scandal-is-even-worse-than-you-think/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Geo-Engineering wird getrieben von Profiten und Größenwahn

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

Cap Allon

Wenn wir den Anstieg der globalen Temperaturen nicht durch eine drastische Senkung der Kohlendioxid-Emissionen eindämmen können, könnte dann das so genannte Geo-Engineering eine Möglichkeit sein, den Planeten zu kühlen? Das ist die Frage, die der BBC-Wettermoderator Simon King in einem kürzlich erschienenen [Artikel](#) gestellt hat.

Diese 135 Milliarden Dollar schwere Industrie experimentiert mit Möglichkeiten zur Manipulation des Klimas. Diese spekulativen und finanziell motivierten Bemühungen beruhen jedoch nicht auf einer soliden wissenschaftlichen Grundlage und sind mit extremen, oft völlig unbekannten Risiken verbunden.

Geo-Engineering könnte unbeabsichtigt die globalen Wettermuster stören, das Klima aus dem Gleichgewicht bringen und zu unbeabsichtigten Folgen führen, die genau die Probleme verschlimmern oder sogar verursachen, die sie angeblich lösen wollen.

King schreibt, dass die Verschwörungstheorien zunehmen und sich in diesem Jahr verdoppelt haben, wobei „BBC Weather“ einen Anstieg der Kommentare in den sozialen Medien verzeichnete. Doch die Ängste, Fragen und Verschwörungen sind allesamt berechtigt: Zu den Plänen gehören die Rückführung von Sonnenlicht in den Weltraum, die Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre und dessen Verpressung in den Untergrund sowie das Einleiten von „60.000 Gallonen Bleichmittel in den Ozean“ zur „Bekämpfung der Versauerung“ – um nur drei Beispiele zu nennen.

Was den ersten Plan betrifft, so untersuchen die Forscher die Aufhellung maritimer Wolken und die Injektion von Aerosolen in die Stratosphäre, aber beide sind mit Unsicherheiten und Gefahren behaftet, die von den finanziell daran Beteiligten oft verschwiegen werden.

Bei der maritimen Wolkenaufhellung wird Salzwasser versprüht, um die Helligkeit und das Reflexionsvermögen der Wolken zu erhöhen. Es wird jedoch befürchtet, dass die Aufhellung der Wolken vor Namibia beispielsweise eine Dürre in Brasilien auslösen könnte, die sich auf den Amazonas-Regenwald auswirken würde.

Bei der stratosphärischen Aerosolinjektion, einer anderen Methode, werden Partikel wie Sulfat in die Stratosphäre eingebracht, um die Sonnenstrahlung zu reflektieren. Dazu müssten Millionen Tonnen Schwefeldioxid in den Himmel geblasen werden, ähnlich der Menge, die beim Ausbruch des Pinatubo freigesetzt wurde. Es ist zwar unklar, wie

dies erreicht werden soll, aber einige der Vorschläge sind wirklich alarmierend.

Auch hier scheint Geld die treibende Kraft hinter diesen Bemühungen zu sein. Ein Beispiel: Ein US-Unternehmen verkauft „Kühlungs-Gutschriften“, bei denen gegen eine Gebühr mit Schwefeldioxid gefüllte Ballons in die Stratosphäre verbracht werden unter dem Vorwand, „den Planeten zu retten“.

Im Jahr 2022 forderten Hunderte von Wissenschaftlern ein weltweites Abkommen über die Nichtnutzung der Sonneneinstrahlung und verwiesen dabei auf die unzureichend bekannten Gefahren. Die Wissenschaftler wollen kein Geo-Engineering – und die Öffentlichkeit auch nicht: Dr. Ramit Debnath von der Universität Cambridge analysierte fast 2 Millionen Tweets mit dem Stichwort #GeoEngineering und stellte fest, dass sich mehr als 70 % negativ äußerten.

Aber wenn es niemand will, warum/wie geschieht es dann?

Ähnlich wie das blinde Drängen auf erneuerbare Energien bietet Geo-Engineering spekulative Versprechungen und hohe Gewinnspannen, während die Unnötigkeit und die Risiken umgangen werden. Aber die kontrollierenden Kräfte, unsere großenwahnsinnigen Verantwortlichen, machen trotzdem weiter...

Green | Climate Politics

EU Looks Into Blocking Out the Sun as Climate Efforts Falter

- Bloc eyes framework to govern large-scale tech solutions
- Some scientists say technology may have unforeseen effects



Link:

[https://electroverse.substack.com/p/study-confirms-CO₂-is-greening-the?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email](https://electroverse.substack.com/p/study-confirms-CO2-is-greening-the?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email)
(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Große Umweltorganisationen schließen sich mit ausländischen Ölgiganten zusammen, um den Ozean zu industrialisieren

geschrieben von Andreas Demmig | 30. Juli 2024

NICK POPE, Mitwirkender, 17. Juli 2024, Daily Caller News Foundation

Aktivistenorganisationen wie der Sierra Club und der Natural Resources Defense Council (NRDC) haben sich mit ausländischen Energieunternehmen wie Equinor und einer Tochtergesellschaft von TotalEnergies zusammengetan, um Offshore-Windkraftprojekte in den Gewässern vor dem Bundesstaat New York voranzutreiben.

Die Medien sind wie Schafe

geschrieben von Chris Frey | 30. Juli 2024

Willis Eschenbach

[Alle Hervorhebungen im Original]

Die [Seattle Times](#) brachte in seiner üblichen alarmistischen Art und Weise einen Artikel darüber, wie der gefürchtete „steigende Meeresspiegel“ die Quinault Nation dazu zwingt, ihren Hauptort Taholah zu verlegen.

Deshalb habe ich beschlossen, mir einen Überblick über die Behauptungen über Taholah zu verschaffen. Eine Google-Suche nach „Taholah rising seas“ findet über achtzig Behauptungen in den Medien, dass „steigende Meere“ Taholah bedrohen. Die Suche nach „Klimawandel in Taholah“ ergibt eine ganze Reihe weiterer Behauptungen. Eine Bing-Suche nach „Taholah“ und „steigende Meere“ ergibt nicht weniger als 1830 Artikel. Und sie alle singen aus demselben Gesangbuch, reden vom Eindringen des Meerwassers in die Stadt und schwärmen davon, dass der steigende Meeresspiegel die Ursache ist ... **aber nicht einer von ihnen hat sich die Zeit genommen, die Fakten zu untersuchen.**

Hier ein Überblick über die Lage von Taholah auf der Olympic Peninsula in der Nähe der kanadischen Grenze, etwa so weit nördlich wie Seattle:



Abbildung 1. Überblick über die Lage des Hauptortes der Quinault Nation, Taholah

Lassen Sie mich mit einer wichtigen Frage beginnen. Müssen die guten Menschen der Quinault Nation ihre größte Stadt verlegen?

Ja, das müssen sie auf jeden Fall, aber **nicht wegen des Klimawandels oder des steigenden Meeresspiegels.**

Der wahre Grund, warum sie umziehen müssen? Wenn – nicht falls, sondern wenn – der nächste Tsunami kommt, wird er sie von der Landkarte tilgen. Der größte Teil der Stadt liegt weniger als fünf Meter über dem Meeresspiegel.

Und seltsamerweise bedeuten die geologischen Kräfte, welche die Tsunamis

verursachen auch, dass der Meeresspiegel in Taholah nicht einmal steigt ... darauf komme ich gleich zurück. Zunächst wollen wir uns mit den Tsunamis befassen.

Geologische Erkenntnisse zeigen, dass die Cascadia Subduction Zone (CSZ), die sich von Nordkalifornien bis nach Vancouver Island in Kanada erstreckt, im Durchschnitt alle vierhundert bis fünfhundert Jahre große Tsunamis erzeugt, welche die Küsten von Washington, Oregon, British Columbia und Nordkalifornien bedrohen. Und der letzte große Tsunami im Jahr 1700 ist schon eine Weile her... er ist überfällig. Deshalb habe ich gesagt, **wenn** der Tsunami kommt, und **nicht falls** der Tsunami kommt. Er ist unvermeidlich. In einem [NOAA-Artikel](#) zu dieser Frage heißt es:

„Seit dem Ereignis von 1700 sind über 300 Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich die Spannung zwischen den Platten aufgebaut. Die Anzeichen deuten darauf hin, dass es nicht mehr allzu lange dauern kann, bis das nächste große Erdbeben die Region erschüttert.“

Wir wissen nicht, wann das sein wird. Es könnte schon morgen sein, aber auch erst in vielen Jahren.

Es könnte ein ‚voller Riss‘ der Stärke 9,0 oder ein teilweiser Riss (Stärke 8+) sein. Beides hätte erhebliche Auswirkungen.“

Das scheint mir ein mehr als ausreichender Grund zu sein, um Taholah in höher gelegenes Gebiet zu verlegen, da braucht es keine weiteren Ausreden ...

Was ist also der Zusammenhang zwischen Tsunamis und Meeresspiegel? Nun, die CSZ ist der Ort, an dem die tektonischen Platten Juan de Fuca, Explorer und Gorda unter der nordamerikanischen Platte subduzieren. Der Zusammenstoß der Platten verursacht die Erdbeben, die diese Monster-Tsunamis auslösen.

Und bei dieser langsamen Kollision zwischen den Platten wird die nordamerikanische Platte ständig so schnell nach oben gedrückt, dass der Meeresspiegel an einigen Küsten des pazifischen Nordwestens tatsächlich sinkt. Hier sind die örtlichen [NOAA-Gezeitenstationen](#). Die blauen Pfeile zeigen, wo der Meeresspiegel sinkt:

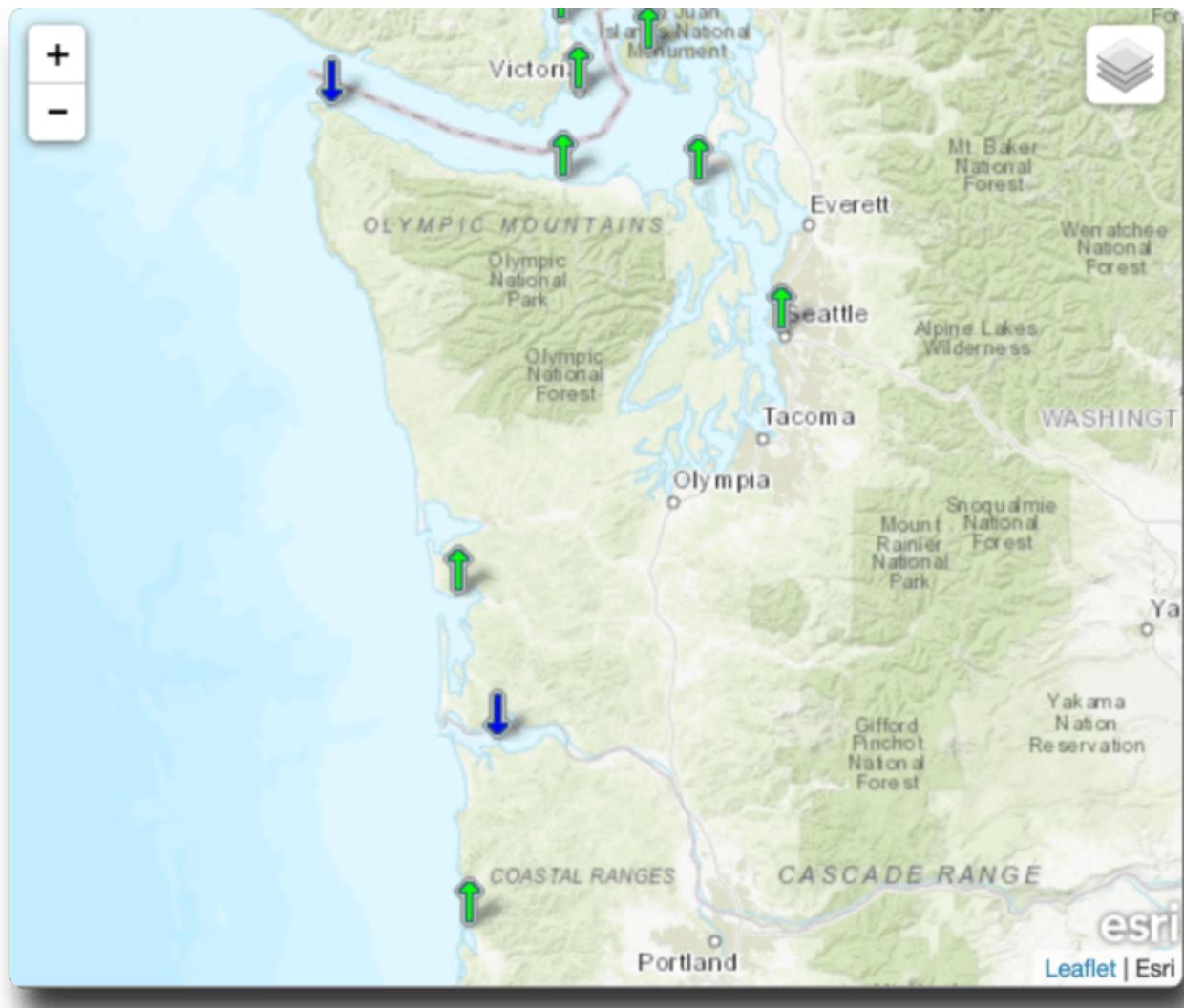


Abbildung 2. Die der Stadt Taholah der Quinault Nation am nächsten gelegenen NOAA-Gezeitenstationen.

Beachten Sie, dass von den drei Stationen, die Taholah an der Küste am nächsten liegen, zwei einen sinkenden und eine einen steigenden Meeresspiegel anzeigen ... hier der steigende Meeresspiegel an der ersten Station südlich von Taholah:

Relative Sea Level Trend 9440910 Toke Point, Washington

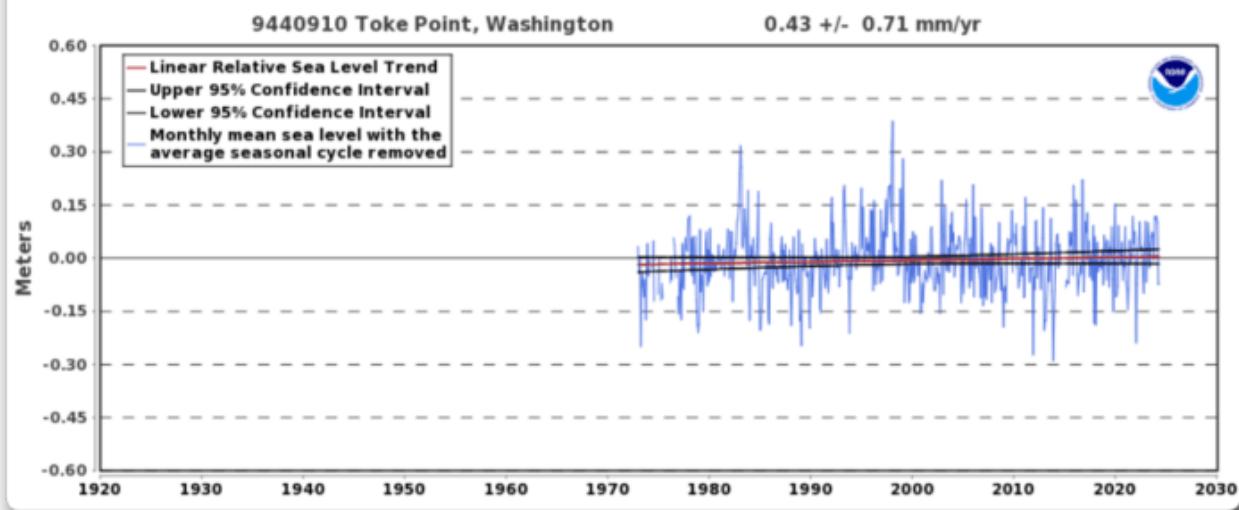


Abbildung 3. NOAA-Meeresspiegel-Trend, [Toke Point, Washington](#)

An diesem Datensatz ist etwas interessant. Die Unsicherheit ($\pm 0,71 \text{ mm/Jahr}$) ist größer als der Trend ($0,43 \text{ mm/Jahr}$). Und wenn das passiert, können wir statistisch gesehen nicht einmal sagen, ob der Meeresspiegel steigt oder fällt – es könnte beides sein.

Als Nächstes folgt hier der sinkende Meeresspiegel von Astoria, Oregon, der nächsten Gezeitenstation südlich von Toke Point:

Relative Sea Level Trend 9439040 Astoria, Oregon

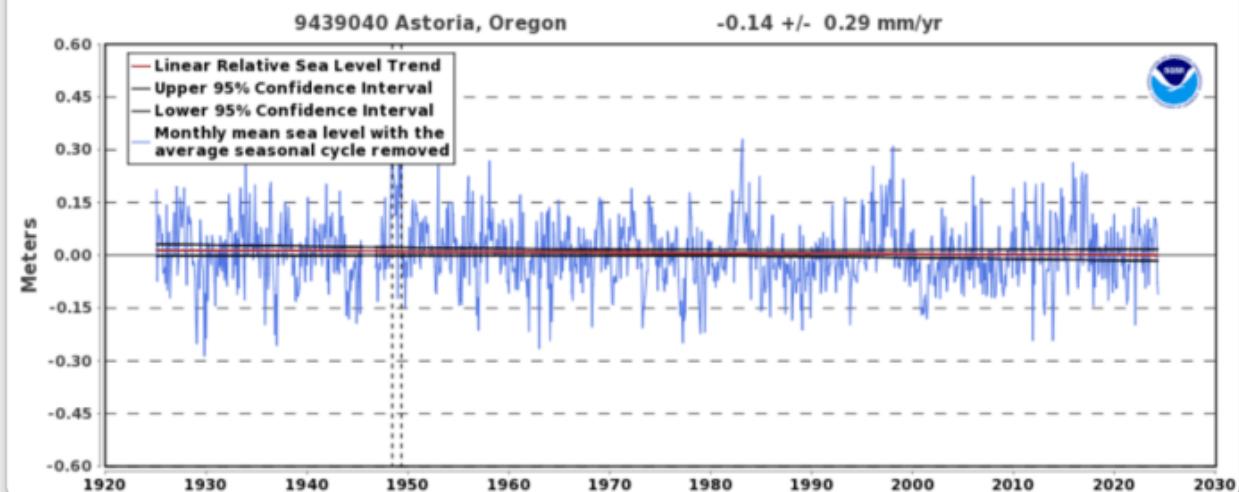


Abbildung 4. NOAA-Meeresspiegel-Trends, [Astoria, Oregon](#)

Dieser Datensatz ist zwar viel länger als der obige Datensatz von Toke Point, zeigt aber das Gleiche: Die Unsicherheit ist größer als der Trend. Auch hier können wir also statistisch nicht sagen, ob der Meeresspiegel in Astoria steigt oder fällt.

Wir können jedoch sagen, dass es höchst unwahrscheinlich ist (~2,5 % Wahrscheinlichkeit), dass der Meeresspiegel stärker steigt als der Trend plus die Unsicherheit, die 0,15 mm pro Jahr beträgt. Dieses höchst unwahrscheinliche Ereignis entspricht etwa 15 mm pro Jahrhundert.

Zum Schluss noch die Aufzeichnungen aus der Neah Bay an der Nordspitze der Olympic Peninsula:

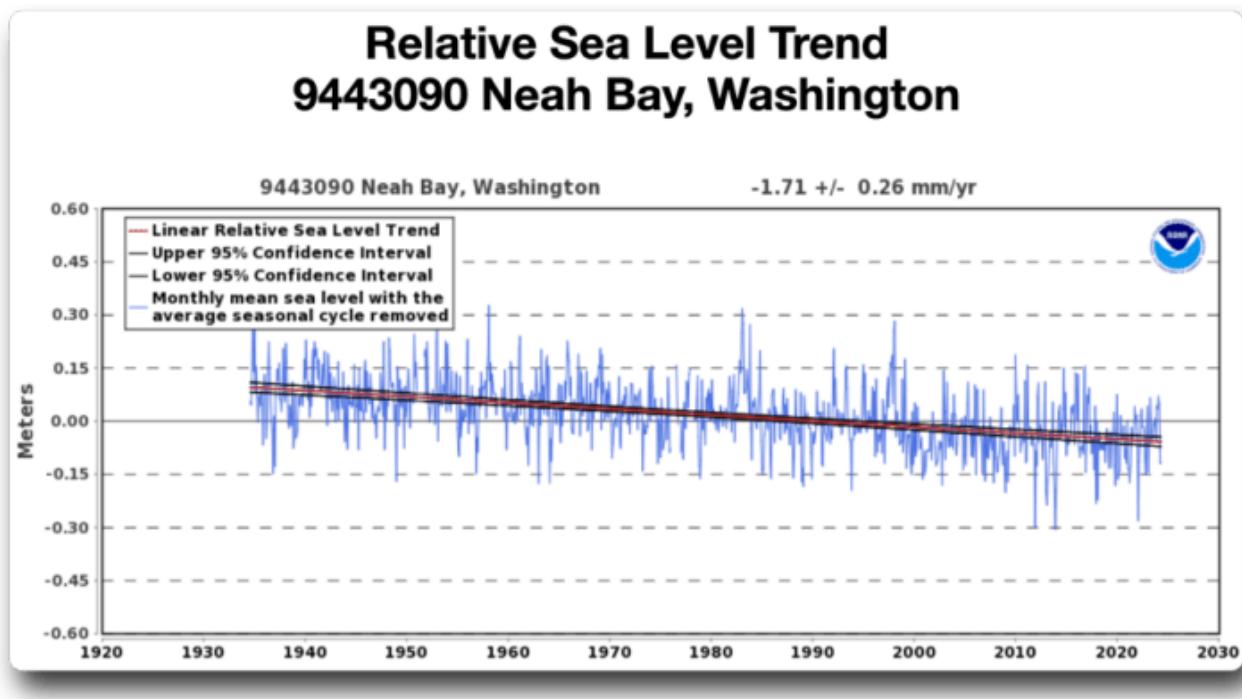


Abbildung 5. NOAA-Meeresspiegel-Trends, [Neah Bay, Washington](#)

Hier ist die Unsicherheit viel geringer als der Trend, so dass wir statistisch gesehen sagen können, dass der Meeresspiegel um Neah Bay sinkt, weil das Land schneller nach oben gedrückt wird als der globale Meeresspiegel steigt.

Wenn also der Meeresspiegel um Taholah nicht steigt, warum dringt dann Wasser in die Stadt ein?

Das liegt daran, dass die Stadt auf unverfestigtem Mündungsschlick und -boden im Delta des Quinault-Flusses gebaut wurde ... und wie es bei solchen Böden mit der Zeit unvermeidlich ist, verdichten sie sich und sinken ein, wodurch die Stadt mitgerissen wird. Das ist in der Tat tragisch, hat aber genau null mit dem Anstieg des Meeresspiegels zu tun:



Abbildung 6. Nahaufnahme von Taholah und dem Delta des Quinault River.

Zusammengefasst: Südlich von Taholah gibt es keinen statistisch signifikanten Anstieg oder Rückgang des Meeresspiegels, und nördlich von Taholah sinkt der Meeresspiegel.

Das bedeutet natürlich, dass die Dutzende und Aberdutzende von Artikeln, in denen behauptet wird, Taholah sei durch den Anstieg des Meeresspiegels gefährdet, ... nun ja ... ich nenne es mal „lächerlich falsch informiert“ und belasse es dabei.

Und die Schlussfolgerung daraus?

Man kann den modernen Medien nicht einmal bei der einfachsten Überprüfung von Tatsachenbehauptungen vertrauen. Und man kann ihnen nicht einmal glauben, falls sie sich einig sind – der Medienkonsens ist genauso bedeutungslos wie der sogenannte „wissenschaftliche Konsens“. Hier haben wir über hundert Artikel von verschiedenen Print-, Online-

und Fernsehmedien aus der ganzen Welt, die alle leidenschaftlich und nachdrücklich dieselbe leicht überprüfbare Unwahrheit wiederholen.

Vor dem Internet wäre das noch einigermaßen akzeptabel gewesen, aber ich habe insgesamt etwa fünfzehn Minuten gebraucht, um den lokalen Meeresspiegelanstieg nachzuschlagen und zu erfahren, dass Taholah unmöglich durch den Meeresspiegelanstieg gefährdet sein kann, **weil der Meeresspiegel um Taholah herum nicht steigt.**

Abschließend möchte ich sagen, dass ich den guten Leuten der Quinault Nation alles Gute für ihre Pläne wünsche, in höher gelegene Gebiete umzuziehen. Es ist nicht einfach, eine ganze Stadt umzusiedeln, aber wie das Sprichwort sagt: „Was sein muss, muss sein“ ... und ein gigantischer Tsunami ist in meinen Augen sicherlich ein Teufel.

PS: Aus diesen Aufzeichnungen über den Meeresspiegel geht auch klar hervor, dass sich der Anstieg des Meeresspiegels nicht beschleunigt ... aber das ist eine andere Frage.

Link: <https://wattsupwiththat.com/2024/07/21/the-media-are-sheep/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE